

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 36 (1963)

Heft: 5

Rubrik: Musik und Ausstellungen im Mai = La vie culturelle et artistique suisse en mai 1963 = Cultural life in Switzerland - May 1963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HÖREN UND SEHEN IM TESSINER FRÜHLING

Dass in der Tessiner Frühlingssaison die Hörgenüsse nicht zu kurz kommen, dafür ist mit den «Concerti di Lugano», die bis am 14. Juni noch eine Reihe wertvoller musikalischer Veranstaltungen verheissen, und mit den «Concerti di Locarno», die sogar noch bis zum 27. Juni ihr anziehendes Programm spielen lassen, auf verlockende Art gesorgt. Dass daneben und dazwischen aber auch der Augenfreude ihr Recht werde, darauf sind die touristischen Instanzen, beispielsweise Locarnos im Sopraceneri, in der Weise bedacht, dass sie jedes Jahr dem Frühling mit einem Blumenfeste huldigen, das sie in einem grossen Blumenkorso gipfeln lassen. Da wird – dieses Jahr am 2. Juni – der vollentfaltete Blütenlenz in freiem Spiel der Phantasie und in floristisch virtuoser Kunstfertigkeit zu einem Kortege von Blumengebilden ausgestaltet, die sich an üppiger Farben- und Formenpracht gegenseitig zu überbieten und dem touristischen Gast das Frühlingserleben gewissermassen in naturkundsgewerblichen Konzentraten zu vermitteln suchen. Solchermassen beeindruckt, wird dieser aber nicht versäumen, den Tessiner Blumenfrühling dann auch wieder an stillen Waldborden und sonnigen Hängen in unverfälschter Natürlichkeit zu suchen und zu erleben.

ZWEI ZÜRCHERISCHE HEIMATBÜCHER

Heimatliteratur, wie sie in verdienstlicher Weise verschiedene Gemeinden Jahr für Jahr herausgeben, können höchst ergiebige und wertvolle Fundgruben sein über das eigenständige Leben und Wirken der Bevölkerung in Dorf- und regionalen Gemeinschaften, Fundgruben auch über Historie im Kleinen, die ihrerseits auch für die weiterdimensionierte geschichtliche Betrachtung Bausteine liefern kann. Es liegen uns zwei Heimatbücher aus zürcherischer Landschaft vor, die in solcher Weise Interesse über die Gemarkungen ihrer Herkunftsorte hinaus verdienen. Das Heimatbuch Meilen 1962, für dessen Herausgabe und Redaktion die Vereinigung Heimatbuch Meilen zeichnet, enthält, ähnlich seinen beiden Vorgängern, historisch-biographische Darstellungen, Hinweise auf schätzenswerte Naturschönheiten und Bauten im Gemeindebann Meilen, feinsinnige Würdigungen von einheimischen Künstlern, interessante Mundartstudien, aber auch dichterische Beiträge, vor allem vom verstorbenen Heimatdichter Rudolf Hägni, und zum Schluss eine eingehende und aufschlussreiche Gemeindechronik. Wenn Bundesrichter Dr. P. Corrodi dem lebenswürdigen romantischen Maler Johann Jakob Meier (1787–1858) eine liebevolle Studie widmet, Hans Kasser bei dem form- und ausdrucksstarken Bildhauer Hans Jakob Meyer (geb. 1903) künstlerisch Einkehr hält, wenn Prof. Linus Birchler aus den baulichen Beständen der Meilener Gegend eine sauberdokumentierte Baustilkunde von der Romanik bis zur Moderne ableitet oder Dr. h. c. Jakob Ess, aus seinem einzigartigen Erfahrungsborn schöpfend, über Erstrebtes und Erreichtes im Natur- und Landschaftsschutz in Meilen berichtet, so mögen mit diesen wenigen Hinweisen Haltung und Niveau dieses dritten Meilener Heimatbuches angeleuchtet sein.

Das Heimatbuch Dübendorf 1962 ist bereits die 16. Ausgabe in der Reihe, die vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Dübendorf der Bevölkerung in die Hand gelegt wird, und dass auch dieser Gemeinde der publikationswürdige Stoff nicht ausgeht, das beweisen Beiträge wie Ernst Pfenningers geschichtliche Betrachtungen über den Lazariterorden (Kloster Gfenn) und über die Dübendorfer Dorfschule 1770 bis 1815 oder Dr. h. c. Walter Robert Cortis reizvolle Schilderung der Lebensgeschichte seiner Bibliothek. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gehen in diesem Buch einen thematisch mannigfaltigen Dreibund ein: Eugen Pfiffners Rückblende auf die 75jährige Konsumgenossenschaft führt Vergangenheit zur Gegenwart; Peter Widmer behandelt in seinem Aufsatz über den Zivilschutz ein Gegenwartsproblem von Zukunftsbedeutung, und in die Zukunft weisen erst recht die Ausführungen von Hans Fenner über die Zukunftsplanung der Primarschule und von Joachim Naef über das durch einen Ideenwettbewerb der Verwirklichung nähergebrachte Gemeinde-Sportzentrum. Auch in diesem interessant bebilderten Heimatbuch fehlt die sorgfältige und reich dokumentierte Chronik nicht.

VIELFALT DES MUSIKLEBENS

Wohl bekannt ist die Camerata academica des Mozarteums Salzburg, die, gemeinsam mit dem Chor dieses Instituts, unter der Leitung von Bernhard Paumgartner, am 7. Mai in Basel, am 8. in Fribourg, am 9. in Lugano, am 10. Mai in Genf und am 11. Mai in Bern erscheinen wird. In Chur spielt am 6. Mai unter Wolfgang Hofmanns Leitung das Kurpfälzische Kammerorchester, und in Bern wird man Bachs Brandenburgische Konzerte, verteilt auf zwei Abende (20. und 22. Mai), in der Interpretation des Kammerorchesters von Wilhelm Stross aus München hören können. Einheimische musikalische Kräfte vereinigen sich am 4. und 5. Mai in Bern zum Singtreffen der Schweizer Frauen- und Töchterchöre, am 19. Mai in Luzern zum Kantonalen Musiktag, und am 18./19. Mai feiert man in Schaffhausen das 64. Schweizerische Tonkünstlerfest. In Schwyz rüstet man sich für das Zentralschweizerische Sängertreffen vom 25. und 26. Mai, in Yverdon für das Waadtländer Kantonalmusikfest vom 24. bis 26. Mai.

NEUE SCHWEIZER TONKUNST IN SCHAFFHAUSEN

Schaffhausen hat dieses Jahr die Aufgabe übernommen, die schweizerischen Tonkünstler am 18. und 19. Mai zur Jahrestagung des Schweizerischen Tonkünstlervereins zu empfangen, der mit ihren Konzertveranstaltungen die Bedeutung einer repräsentativen Rechenschaftsablage über neues schweizerisches Musikschaffen zukommt. Diese Präsentation spielt sich in zwei Konzerten ab: einem Orchester- und Chorkonzert in der Sankt-Johannis-Kirche am Samstagabend, 18. Mai, und einem Kammermusik-konzert im Stadttheater am Sonntagvormittag, 19. Mai. Drei konzertante Werke – ein Orgelkonzert von Hermann Haller, ein Trompeten-Concertino von Pierre Wissner und ein mit verschiedenen Soloinstrumenten und doppeltem Streichorchester besetztes «Concertino 1959» von Armin Schibler – bilden den reininstrumentalen Teil der Abendveranstaltung, die mit einer Andreas-Gryphius-Kantate von Max Zehnder oratorisch beschlossen wird. Der Sonntagsmatinee ist Gesangs- und Instrumentalmusik in kleinerem Verband eingeräumt: Kammerkantaten von Robert Suter und Ernst Pfiffner sowie Liederfolgen von Jürg Wytenbach und Hans Studer werden eingerahmt von Werner Kaegis «Miniaturen» für zwei Bläser und Cembalo und Franz Tischhausers Oktett für drei Bläser und fünf Streicher. Dass den Tagungsteilnehmern aber der Genius loci sich auch von der gesellschaftlich-touristischen Seite kundtut, haben die Schaffhauser Gastgeber ausser einem behördlichen Empfang einen Besuch der verschiedenen Sehenswürdigkeiten und eine Rheinfahrt nach Diessenhofen aufs Programm gesetzt.

PUPPENTHEATER ALS SCHAUSPIEL UND SPIELSCHAU

Damit meinen wir einerseits gespieltes, andererseits zur Schau gestelltes Puppentheater. Beides ist vereinigt in der attraktiven Ausstellung «Zürcher Puppentheater», die noch bis 26. Mai im Helmhaus in Zürich das Interesse der Freunde dieser Bühnenkleinkunst zu fesseln verspricht; denn mit der Schau sinngemäss verbunden ist, wie es sich gehört, eine Folge von puppetheatralischen Aufführungen. Ein Abstecher nach St. Gallen, einer besonders traditionsgetreuen Pflegestätte des Marionettenspiels, verheisst dem besagten Liebhaber des Kleintheaters einen besonderen Leckerbissen in Form eines chinesischen Figurenspiels, das vom St.-Galler Puppentheater am 17. Mai aufgeführt wird.

ZÜRICHS MUSIKALISCHER JUNI BEGINNT IM MAI

Dass die Internationalen Juni-Festwochen in Zürich, was die Oper anbetrifft, in erster Linie auf Richard Wagners musikdramatisches Schaffen eingestellt sind, gehört sich angesichts der 150. Wiederkehr des Geburtstages des Meisters am 22. Mai, für dessen Wirken die Zürcher Aufenthalte ja von grosser Bedeutung waren. So namentlich für den Erlebnisuntergrund und die Konzeption des Musikdramas «Tristan und Isolde», mit dem am 29. Mai die Reihe der Festaufführungen im Stadttheater beginnen wird, um dann mit «Lohengrin» (5. Juni), den «Meistersingern von Nürnberg» (8. Juni) und «Parsifal» (15. Juni) weitergeführt zu werden. Aber auch Beethoven («Fidelio»), Mozart («Die Zauberflöte») und Verdi («Otello» und «Il Trovatore») werden im Festprogramm nicht fehlen, das mit der

Uraufführung des musikalischen Dramas «Die Errettung Thebens» von Rudolf Kelterborn einen Akzent zeitgenössischer Prägung erhalten soll. Im Schauspielhaus geht auch dieses Jahr Theater in vier Sprachen vor sich; englische, französische und italienische Schauspielkunst ist in unserem deutschsprachigen Theater zu Gast. Und in der Tonhalle soll, betreut von Dirigenten und Solisten von erstem Rang, vom 6. Juni bis 3. Juli eine Folge von sieben Konzerten zum hochwertigen musikalischen Erlebnis werden, wobei das Extrakonzert vom 15. Juni mit den Uraufführungen kammermusikalischer Werke der Schweizer Komponisten Adolf Brunner und Klaus Huber sein besonders aktuelles Antlitz erhält. Schliesslich fügen sich auch die bildende Kunst und das Kunstgewerbe in den junifestlichen Rahmen, das Kunsthaus mit Skulpturen von Germaine Richier (9. Juni bis 7. Juli) und das Kunstgewerbemuseum mit Textilien aus seiner Sammlung (18. Mai bis 23. Juni).

OPERNFESTSPIELE IN LAUSANNE

Das Festival international de Lausanne verteilt sich auf die Monate Mai und Juni. Es beginnt mit einem Opernzyklus im Palais de Beaulieu. Von Mozart wird am 16. und 18. Mai die «Zauberflöte» und am 23. und 25. Mai «Cosi fan tutte» aufgeführt; von Beethoven am 29. Mai und 1. Juni sein einziges Opernwerk «Fidelio». Der 4. Juni bringt sodann ein Galakonzert des Orchestre de la Suisse romande, das sich mit grossen Musikensembles des Auslands wohl vergleichen kann.

FESTKONZERTE IM TESSIN

Man könnte fast von einem «Maggio musicale ticinese» sprechen, wenn man eine Vorschau auf die Musikereignisse der kommenden Wochen an den Ufern der Tessiner Seen unternimmt. Die «Concerti di Lugano» bringen am 9. Mai die von Bernhard Paumgartner dirigierte Camerata academica und den Chor des Mozarteums in Salzburg. Weitere Konzerte in Lugano sind für den 20. und 27. Mai zu erwarten. Nicht weniger aktiv ist das frühsummerliche Musikleben in Locarno. Hier wird am 12. Mai die Konzertgruppe der Schola Cantorum Basiliensis unter der Führung von August Wenzinger Werke von Pergolesi, Bach und Händel spielen. Am 27. Mai folgt ein Beethoven-Abend von Walter Panhofer, am 6. Juni ein Rokoko-Konzert von Bruno Hoffmann mit dem Kammerquintett des Gürzenich-Orchesters in Köln. Für die Folgezeit sind Gastkonzerte von Ensembles aus Basel und Winterthur geplant.

AUS DER FÜLLE DER AUSSTELLUNGEN

Kostbarkeiten graphischer Kunst werden in Genf vom 4. bis 22. Mai in der Gedächtnisausstellung für den frühverstorbenen Hans Fischer zu sehen sein. Dahingegangenen Persönlichkeiten gelten auch die Retrospektive des Schaffens von Heinrich Danioth im Museum Schaffhausen, die bis 3. Juni dauert, und die Ausstellung Martha Cunz in St. Gallen, ebenfalls bis 3. Juni. Im Schloss Arbon sind Werke von Fernand Giauque zu sehen. Die Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich zeigt neuere französische Meistergraphik; in La Chaux-de-Fonds bringt die Sommerausstellung einen Rückblick auf 50 Jahre moderne Malerei und Plastik, und das dortige Musée d'Horlogerie bietet eine Rückschau auf die Entwicklung der Uhrmacherkunst.

DIE WANDERnde PLAKATSCHAU

Aus der Fülle von mehr als 400 schweizerischen Plakaten des vergangenen Jahres hat eine fachmännische Jury zwei Dutzend «Beste Plakate von 1962» ausgewählt. Das Eidgenössische Departement des Innern ehrte die Auftraggeber, Entwerfer und Drucker dieser Affichen durch eine Anerkennungsurkunde. Damit nun auch die grosse Öffentlichkeit auf das Wesentliche guter Plakatkunst hingewiesen werde, sind die prämierten Affichen im Laufe eines Vierteljahres in zahlreichen Städten in Form einer Freilichtschau auf grossen Plätzen oder in Grünanlagen zu sehen. In Le Locle dauert die Ausstellung bis zum 5. und in Luzern bis zum 7. Mai. In Zug werden die Affichen bis zum 10., in Frauenfeld bis zum 17. Mai gezeigt. Es sind durchaus nicht nur kommerzielle Plakate, sondern in der Mehrzahl solche, die für kulturelle Veranstaltungen oder für gemeinnützige Unternehmungen geworben haben. Sie lassen die Vielfalt gestalterischer Ideen aktueller Plakatkunst in Erscheinung treten.

EN L'HONNEUR DE RICHARD WAGNER

Richard Wagner, le grand rénovateur du drame musical au XIX^e siècle, a passé en Suisse quelques années décisives pour son œuvre. C'est donc pour notre pays un devoir d'honneur qu'évoquer la vie et l'œuvre grandiose du compositeur, à l'occasion du cent-cinquantième anniversaire de sa naissance. De nombreux amis de la musique voudront se rendre, au cours du prochain été, à Tribschen près de Lucerne, où le génial créateur avait élu domicile, pour tenter d'y retrouver l'atmosphère de son heureux séjour, à la lumière de documents authentiques. A Genève, où le Grand-Théâtre reconstruit a présenté récemment «Tristan et Yseult» dans la mise en scène de Wieland Wagner, petit-fils de Richard, on fêtera le 22 mai le 150^e anniversaire de la naissance du compositeur par un concert de gala au Victoria-Hall. A Zurich, où une colonne érigée dans le parc du Rietberg commémore le souvenir du séjour de Wagner sur la «Colline verte», le Festival international de juin comportera, les 29 mai et 6 juin, deux représentations de «Tristan et Yseult». D'autres soirées seront consacrées à «Lohengrin», aux «Maîtres Chanteurs» et à «Parsifal».

ASPECTS DIVERS DE LA VIE MUSICALE

On connaît bien la «Camerata academica» du Mozarteum de Salzbourg qui, avec le chœur de cet institut, se fera entendre le 7 mai à Bâle, le 8 à Fribourg, le 9 à Lugano, le 10 à Genève et le 11 à Berne, sous la direction de Bernhard Paumgartner. Le «Kurpfälzische Kammerorchester», dirigé par Wolfgang Hofmann, se produira le 6 mai à Coire. Les «Concerts brandebourgeois» de Bach seront interprétés à Berne, les 20 et 22 mai, par l'Orchestre de chambre Wilhelm Stross, de Munich. Les sociétés indigènes, tant instrumentales que vocales, ne restent pas inactives. A Berne a lieu, les 4 et 5 mai, la Fête des chorales féminines suisses; à Lucerne, le 19 mai, la Journée cantonale de musique; les 18 et 19 mai, à Schaffhouse, la 64^e Fête des musiciens suisses. Schwyz met la dernière main à l'organisation de la Fête des chanteurs de la Suisse centrale, fixée aux 25 et 26 mai. En pays vaudois, la Fête cantonale des musiques se déroulera à Yverdon, du 24 au 26 mai.

FESTIVAL D'OPÉRAS A LAUSANNE

Le Festival international de Lausanne se répartit sur les deux mois de mai et juin. Il s'ouvre par un cycle d'opéras au Palais de Beaulieu, qui présentera deux ouvrages de Mozart, «La Flûte enchantée» (16 et 18 mai) et «Cosi fan tutte» (23 et 25 mai). Suivra, les 29 mai et 1^{er} juin, l'unique opéra de Beethoven, «Fidelio». Un grand concert de l'Orchestre de la Suisse romande, qui ne le cède en rien aux meilleurs ensembles étrangers, est annoncé pour le 4 juin, toujours dans le cadre de ce Festival.

ABONDANCE DE CONCERTS DANS LE TESSIN

On pourrait presque parler d'un «Maggio musicale ticinese» en faisant le compte anticipé des événements musicaux attendus sur les bords des lacs du Tessin. Les «Concerti di Lugano» réservent, entre autres le 9 mai, une soirée avec la «Camerata academica» du Mozarteum de Salzbourg et le chœur du même institut, dirigés par Bernhard Paumgartner. D'autres concerts sont prévus à Lugano, pour les 20 et 27 mai. La vie musicale n'est

pas moins active à Locarno, à la même époque. Le 12 mai, le groupe concertant de la «Schola Cantorum Basiliensis» y interprétera, sous la direction d'Auguste Wenzinger, des œuvres de Pergolèse, Bach et Händel. Suivra, le 27 mai, une soirée Beethoven avec Walter Panhofer, et le 6 juin un concert «rococo» de Bruno Hoffmann avec le Quintette de chambre de l'orchestre Gürzenich, de Cologne. En outre sont annoncés des concerts par des ensembles de Bâle et de Winterthour.

NOMBREUSES EXPOSITIONS

A l'occasion d'une exposition commémorative consacrée à l'artiste suisse Hans Fischer, prématurément disparu, de petites merveilles d'art graphique seront présentées à Genève, du 4 au 22 mai. L'exposition rétrospective Heinrich Danioth, au Musée de Schaffhouse, jusqu'au 3 juin, et celle vouée à l'œuvre de Martha Cunz, à St-Gall, jusqu'au même terme, sont aussi des hommages posthumes. Au Château d'Arbon, le peintre Fernand Giauque est à l'honneur. Le Cabinet des estampes de l'Ecole polytechnique fédérale, à Zurich, présente des gravures de maîtres modernes français; à La Chaux-de-Fonds, en exposition préestivale, le Musée présente un panorama de cinquante ans de peinture et sculpture modernes. Une autre rétrospective, celle du développement de l'horlogerie, a lieu dans la même ville (au Musée d'Horlogerie).

L'EXPOSITION ITINÉRANTE DES MEILLEURES AFFICHES

Parmi plus de 400 affiches suisses sorties en 1962, un jury de spécialistes en a désigné deux douzaines comme étant dignes du diplôme décerné par le Département fédéral de l'intérieur aux meilleures réalisations dans ce domaine des arts graphiques. Derechef, les affiches primées font l'objet d'une exposition itinérante pour être présentées au public des principales villes suisses. La tournée est en cours depuis deux mois. L'exposition s'arrêtera au Locle jusqu'au 5 mai, à Lucerne jusqu'au 7, à Zoug jusqu'au 10 et à Frauenfeld jusqu'au 17 mai. Ces affiches ne sont pas toutes d'inspiration commerciale; tant s'en faut, puisque la plupart ont trait à des manifestations culturelles ou à des œuvres d'intérêt public. Elles font valoir avant tout la diversité d'invention artistique et publicitaire dans l'art moderne de l'affiche.

FOIRES ET EXPOSITIONS SPÉCIALES

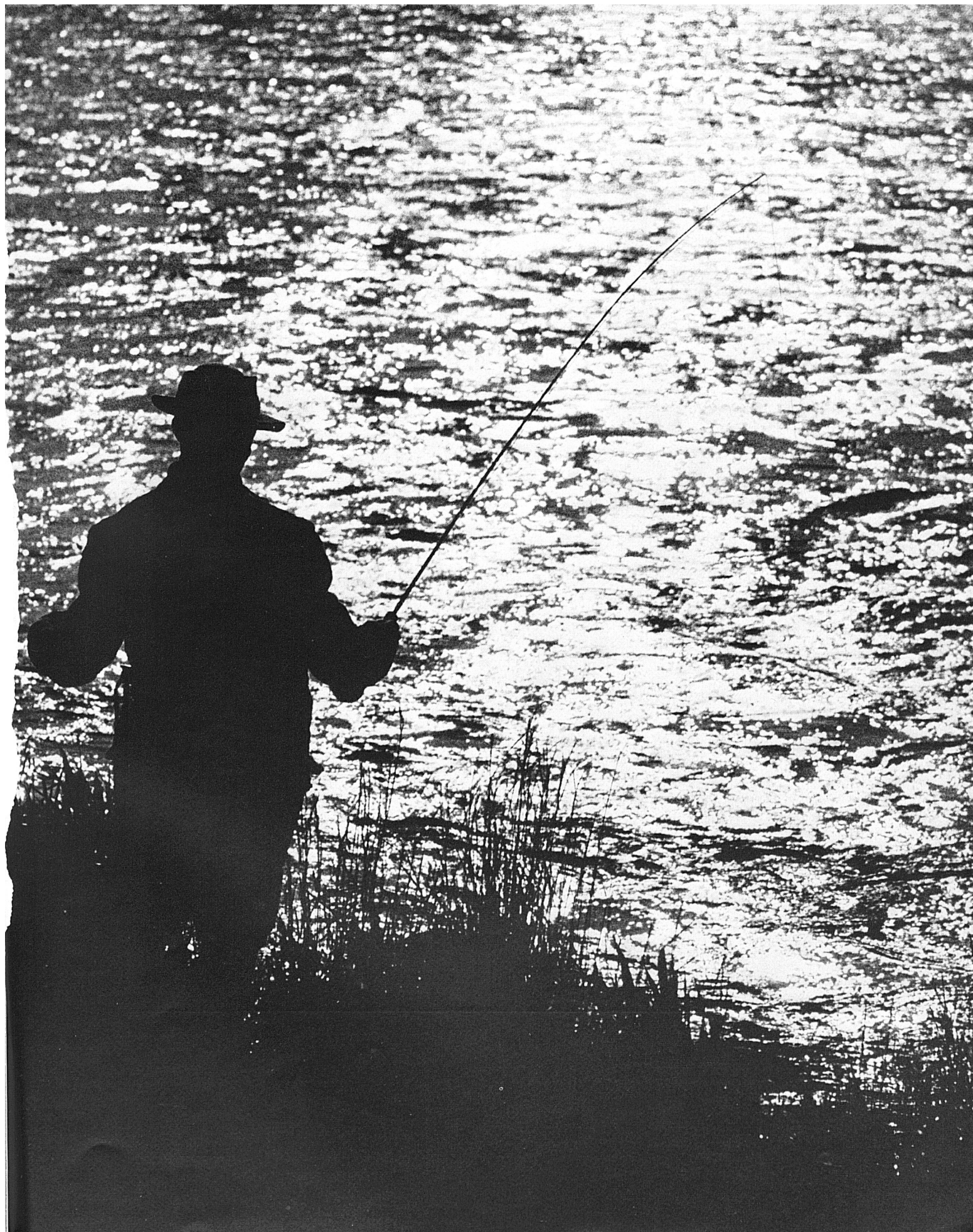
Presque simultanément ont lieu deux expositions consacrées à la production et à l'économie régionales. Ce sont, à Berne, la «BEA», exposition bernoise des métiers, de l'agriculture et du commerce (du 11 au 21 mai), et à Coire la «Higa», vouée au commerce, à l'industrie et à l'artisanat (du 14 au 22 mai). A Zurich, la «Büfa», qui concerne les installations de bureau, techniques et mobilières, s'est développée dans de telles proportions qu'elle occupe le Hallenstadion du 14 au 18 mai. En Suisse romande, la deuxième partie du Festival international de télévision se déroule à Montreux du 20 au 25 mai. On y présente une imposante exposition des dernières créations techniques en matière de TV. Pour Neuchâtel, la «Foga» aménagée sur la place du Mail a pris rang d'institution, combinant, du 24 mai au 4 juin, le Comptoir de Neuchâtel, la Foire de la gastronomie et l'Exposition culinaire et des arts ménagers. De quoi se distraire et se régaler!

UN PETIT PUZZLE TOURISTIQUE

Bienne, la ville des congrès, vient de publier un petit puzzle très plaisant représentant la région du lac de Bienne. Ce jeu sera remis, en souvenir, aux congressistes à l'intention de leurs enfants. C'est, là, une façon amusante et instructive d'intéresser la jeunesse à une contrée touristique qui, sur un petit espace, offre une grande variété de paysages et de très nom-

breux buts d'excursions: une ville moderne avec de vieux quartiers très bien conservés, un lac, une île, un vignoble, les hauteurs du Jura avec trois funiculaires, les vergers du Seeland, des petites villes au cachet médiéval, le Chasseral, enfin.

Photo Amrein ►





Südlich von Aarau zweigt bei Schöffland im Bezirk Kulm das Ruedertal ab, in welchem das klassizistische Herrenhaus Schlossrued 1792–1796 an Stelle einer niedergebrannten Burg erbaut worden ist.

Près de Schöffland, au sud d'Aarau, se dresse le château de Schlossrued, construit de 1792 à 1796 sur l'emplacement d'une ancienne forteresse, détruite par un incendie.

Schlossrued, villa patrizia di stile classico, costruita nel 1792–1796 sulle rovine d'un castello distrutto da un incendio. L'edificio sorge nella vallata di Rueder, presso Schöffland (distretto di Kulm) a Sud di Aarau.

Near Schöffland, south of Aarau, you'll find Rueder Valley. Here in the years 1792–1796 the patriarchal house Schlossrued was built in the classical style on the site of an old mediaeval castle ruin.



Immer mehr verschwinden strohgedeckte Bauten im Aargau, breitausladende Dächer: dieser Speicher bei Oberkulm im Wynental trägt das seine mit Würde.

Photos Bruno Kirchgraber

En Argovie, les toits de chaume disparaissent les uns après les autres. L'un d'eux coiffe encore, intact et harmonieux, un fenil près d'Oberkulm, dans le Wynental.

Nel Cantone d'Argovia, le vecchie costruzioni rustiche col tetto di paglia dagli ampi spioventi vanno sempre più scomparendo. La nostra fotografia mostra un bel fenile nei dintorni di Oberkulm, nel Wynental.

As the years go by the number of thatched roofs you can find in the Canton of Aargau grows less and less. This granery near Oberkulm in Wynental carries its thatched roof and spreading eaves with dignity.



Über den silbergrauen Dächern der Altstadt von Sitten im Wallis, die mit ihren kirchlichen Burgen Valeria und Tourbillon zu den malerischsten Kantonshauptstädten der Schweiz zählt. Photo Giegel SFZ ▲

Le soleil luit sur les toits d'ardoise de la vieille cité de Sion, couronnée par les châteaux de Valère et de Tourbillon.

I tetti grigio argentei delle vecchie case di Sion. Con i due castelli di Valère e Tourbillon, trasformati in chiese, questa cittadina vallesana è una tra le più pittoresche capitali cantonali svizzere.

With its twin hills, each of them surmounted by a centuries old castle, Sion, capital of the Canton of Valais, is one of the most picturesque villages in Switzerland.





▲ Ein vielhundertjähriger Auf-
fahrtsbrauch ist die Prozes-
sion, der Auffahrts-Umritt
von Beromünster im Kanton
Luzern. Über hundert Berit-
tene umkreisen an diesem Tag,
begleitet von der Geistlichkeit,
die Grenzen des einstigen
Kirchensprengels, worauf am
frühen Nachmittag der feier-
liche Einzug ins Städtchen
folgt.

Depuis des centaines d'années,
la fameuse procession de
l'Ascension attire les foules à
Beromünster. Plus de cent
cavaliers, accompagnés par le
clergé, parcourent la ligne de
démarcation de l'ancien
domaine du couvent. Au début
de l'après-midi, la procession
fait son entrée solennelle dans
la petite ville.

A Beromünster (canton
Lucerne) la processione
dell'Ascensione è una tradi-
zione plurisecolare. In quel
giorno, oltre cento cavalieri
seguono insieme con il clero gli
antichi confini della parro-
chia e fan poi, nel pomeriggio,
il solenne ingresso nella
cittadina.

An ancient ritual on Ascension
Day is the "Ascension Ride"
procession in Beromünster in
the Canton of Lucerne. More
than a hundred horsemen
accompanied by members of
the clergy, ride along the
borders of the lands once held
by the church. This procession
is followed by a ceremonious
entry into the town.

◀ Im hochgelegenen Zwisch-
bergen bei Gondo im Wallis
wird das duftende Bergheu
durch das abgedeckte Stein-
dach in die Alphütte befördert.
Photo Winkler

A Zwischbergen près de
Gondo, en Valais, on pratique
une ouverture dans les toits de
pierre des mazots pour y
engranger le foin odorant.

Sugli alti monti di Gondo
(Vallese), il fieno vien messo
in cascina attraverso il tetto.

At sky-high Zwischbergen,
a hamlet near Gondo in the
Valais, the fragrant moun-
tain hay is being stacked at the
alpine hut through the
uncovered stone roof.

CULTURAL LIFE IN SWITZERLAND – MAY 1963

IN HONOUR OF RICHARD WAGNER

The great reviver of the music drama in the 19th century, Richard Wagner, spent a decisive period of his creative life in Switzerland. It is thus a debt of honour for us in this country to commemorate his great life's work on the 150th anniversary of his birth. This summer many music-lovers will visit Tribschen near Lucerne, where the great composer spent some of his happiest years and where many relics of his life and work are preserved. In Geneva, where performances of "Tristan und Isolde" staged by Wagner's nephew, Wieland Wagner, have already been given in the rebuilt "Grand-Théâtre", the 150th anniversary of the composer's birth will be celebrated with a festival concert in the Victoria Hall on May 22. In Zurich, where a monument commemorates Wagner's stay on the "Green Hill" in the Rietberg Park, there will be performances of "Tristan und Isolde" on May 29 and June 6 in connection with the International Festival Weeks in June, to be followed by festival performances of "Lohengrin", "Die Meistersinger", and "Parsifal".

MUSIC EVERYWHERE

The well-known Camerata Academica of the Mozarteum in Salzburg together with the choir of the same institute, conducted by Bernhard Paumgartner, will appear in Basle on May 7, in Fribourg on May 8, in Lugano on May 9, in Geneva on May 10 and finally in Berne on May 11. In Chur, Wolfgang Hofmann will conduct the Palatine Chamber Orchestra on May 6, and Bach's Brandenburg Concerti played by the Wilhelm Stross Chamber Orchestra from Munich can be heard in Berne, filling two evenings (May 20 and 21). Native musical talent assembles in Berne on May 4 and 5 for a gathering of Swiss women's and girls' choirs, and again for the Cantonal Music Day in Lucerne on May 19; in Schaffhausen the 64th Swiss Musicians' Festival will be celebrated on May 18 and 19. Schwyz is preparing for the Central Swiss Vocal Festival on May 25 and 26, and Yverdon for the Cantonal Music Festival of Vaud from May 24 to 26.

FESTIVAL OF OPERA IN LAUSANNE

The Festival International de Lausanne is spread over May and June. It will begin with a cycle of operas in the Palais de Beaulieu. We have Mozart's "Magic Flute" on May 16 and 18, and "Cosi fan Tutte" on May 25 and 26; Beethoven's only operatic work, "Fidelio", on May 29 and June 1. On June 4 there will be a gala concert by the Orchestre de la Suisse romande which compares well with the illustrious orchestras abroad.

FESTIVAL CONCERTS IN THE TICINO

The programme of events for the coming weeks on the shores of the Ticinese lakes has all the features of a veritable "Maggio musicale ticinese". The "Concerti di Lugano" are organising on May 9 a performance by the Camerata Academica under Bernhard Paumgartner with the choir of the Mozarteum of Salzburg. There will be further concerts in Lugano on May 20 and 27. Musical life in Locarno will be no less active during the

early summer. On May 12 works by Pergolesi, Bach, and Händel will be performed by the Schola Cantorum Basiliensis under August Wenzinger. On May 27 there will follow a Beethoven evening by Walter Panhofer, and on June 6 a rococo concert by Bruno Hoffmann with the chamber quintet of the Gürzenich Orchestra of Cologne.

ART EXHIBITIONS

Gems of graphical art will be on show in Geneva from May 4 to 22 at the Memorial Exhibition for the late Hans Fischer. Deceased artists are also remembered in the exhibition of Heinrich Danioth's works at the Schaffhausen Museum, lasting until June 3, and the Martha Cunz exhibition in St. Gall, also lasting till June 3. In Arbon Castle works by Fernand Giauque are on show. The graphic collection of the Federal Institute of Technology in Zurich are exhibiting recent outstanding French work. The summer exhibition in La Chaux-de-Fonds covers fifty years of modern painting and sculpture, and the Musée d'Horlogerie there has a display devoted to the evolution of the watchmaker's art.

MOBILE POSTER EXHIBITION

From more than 400 Swiss posters appearing last year, a jury of experts has selected the two dozen "Best Posters of 1962". The Federal Department for the Interior has honoured those who commissioned, designed, and printed these posters with an Award of Merit. In order to bring these outstanding examples of commercial art to the notice of the general public, the winning posters will be shown in the form of an open-air display in large squares and parks in numerous towns throughout the country over a period of three months. The exhibition will stay in Le Locle until May 5, and in Lucerne until May 7. The posters will be on show in Zug until May 10, and in Frauenfeld until May 17. They are not just ordinary commercial advertisements, but for the most part publicity for cultural events or for public service organisations. They illustrate the great diversity of creative ideas in current poster design.

TRADE EXHIBITIONS AND FAIRS

Almost simultaneously, regional products will be featured at the "BEA", Exhibition of Trade and Agriculture in Berne (May 11–21), and the "Higa", Exhibition of Trade, Industry and Crafts in Chur (May 14–22). In Zurich the "Büfa", Office Equipment Exhibition has now grown so much that it occupies the entire covered stadium at Oerlikon from May 14–18. It offers a most impressive view of everything that can be of use in the organisation and equipment of the modern office. In French Switzerland the second part of the Festival International de Télévision will be held in Montreux from May 20–25. It will comprise a technical symposium and a comprehensive exhibition of television equipment. In Neuchâtel the "Foga" on the Place du Mail has become an established institution. From May 24 to June 4 one can visit the Comptoir de Neuchâtel, together with the Foire de la Gastronomie and the Exposition Culinaire et des Arts Ménagers, and enjoy all the Lucullan delights known to Swiss chefs.

VOM GOLDNEN ÜBERFLUSS DER AUSSTELLUNGSWELT

Auch wenn wir ganz absehen von all den vielen Kunstaussstellungen, die sich in ständiger Wechselfolge ablösen, ist der Ausstellungskalender des Vorberichtsmonats überreich dotiert. Da sind die jährlich wiederkehrenden, in signetsprachlicher Kurzform sich anmeldenden Gewerbeschauen: «BEA», die Bernische Ausstellung für Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie und Handel, die vom 11. bis 21. Mai dem Besucher offensteht; «Büfa», die Zürcher Bürofachausstellung, die sich so ausgewachsen hat, dass sie vom 14. bis 18. Mai das grosse Hallenstadion beansprucht; «Higa», die Churer Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung vom 14. bis 22. Mai; «Foga», die als Comptoir de Neuchâtel und Foire de la Gastronomie auf der Place du Mail in Neuenburg (24. Mai bis Pfingstmontag, 3. Juni) über 450 Ausstellern Raum gewährt und auch von Frankreich, Brasilien, der Elfenbeinküste und wahrscheinlich noch von andern europäischen, afrikanischen und asiatischen Ländern beschickt sein wird. Besonders hinweisen

aber möchten wir auch auf die «einmaligen» Sonderschauen verschiedenster Art und Gattung, die zweifellos auch touristisch von besonderem Reiz sind: die aufschlussreichen Ausstellungen «Berufe in besonderen Kleidern» und «Schule und Lernbetriebe ergänzen sich», die im Kantonalen Gewerbemuseum in Bern im Mai und Juni gezeigt werden; die lehrreiche Ausstellung «Der Wald» in der Berner Schulwarte, die bis Oktober dauert; die hochinteressanten Wohnkultur-Ausstellungen in den Berner Schlössern Jegenstorf («Licht im Schloss», alte Lampen und Leuchter) und Landshut («Wohnkultur des 17. Jahrhunderts») vom 12. Mai bis 13. Oktober; ferner die technisch instruktive Schiffs- und Flugzeugbaumodell-Ausstellung im Casino Engelberg am 12. Mai; die vor allem den Tier- und Pflanzenfreund ansprechenden Veranstaltungen in St. Gallen und La Chaux-de-Fonds: schliesslich in der Gallusstadt die Internationale Hundaussstellung am 18./19. Mai.

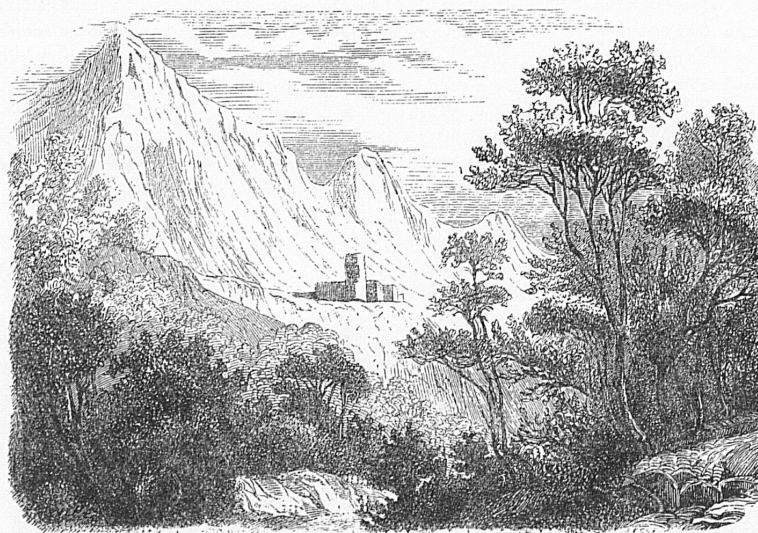
Indem historische Daten in Gedenkfeiern regelmässig festlich begangen werden, wird geschichtliche Reminiszenz zum folkloristischen Brauchtum. Dabei kann das religiöse Moment in den Vordergrund treten, wie in der jährlichen Erinnerungsfeier der Appenzeller an den entscheidenden Sieg am Stoss im appenzellischen Befreiungskampf 1405, einer Feier, die am 14. Mai in der Stosswallfahrt mit Gottesdienst bei der Schlachtkapelle auf der Aussichtswarte über dem sanktgallischen Rheintal in sehr würdiger Form vor sich geht. Ein patriotisch pietätvoller Akt ist es auch, wenn in Genf am 1. Juni im Port Noir zum Gedenken an den Eintritt Genfs in die Eidgenossenschaft 1814 die historischen Dokumente vor der Bevölkerung verlesen werden. Anderer Art wiederum ist die geschichtliche Folklore, wie

LE FOLKLORE, REFLET DE L'HISTOIRE

La célébration de nombre d'événements historiques appartient au folklore, mais à un folklore vivant, qu'anime encore un profond sentiment religieux. La commémoration de la victoire du Stoss qui a assuré en 1405 les libertés du pays d'Appenzell est particulièrement saisissante. Chaque année, le 14 mai, le peuple se rend en pèlerinage à la chapelle du Stoss, d'où le regard embrasse tout le Rheintal saint-gallois, pour assister à un service divin. Le 1^{er} juin, les Genevois commémorent le débarquement des contingents suisses au Port Noir, qui a précédé de près l'entrée de Genève dans

sie sich in den waadtländischen « Abbayes » zum Beispiel in Château-d'Oex kundtut: als grosses, teilweise noch historisch gewandetes Volksfest mit militärischem Appell und Umzug zum Schiesswettkampf spielt sich die « Ancienne Abbaye de Château-d'Oex » am 11. Mai, als ebenfalls folkloristisch ausgestattetes Schützenfest die « Abbaye des Sciernes-Picats » am 9. Juni ab. Es sind dies lebendig erhaltene Zeugen einer noch immer im Bewusstsein des Volkes verwurzelten Vergangenheit aus der Zeit der Französischen Revolution, die gerade darum ihren besondern touristischen Reiz besitzen, weil sie gleichsam in das Herz und die Seele des Volkes hineinblicken lassen.

la Confédération. Les « Abbayes » vaudoises évoquent également le passé. L'abbaye est la désignation usuelle des anciennes sociétés de tir; elle s'applique aussi aux fêtes et réjouissances populaires qui étaient et sont encore organisées par ces sociétés. Celle de Château-d'Oex se déroule le 11 mai avec un grand concours de costumes historiques et militaires. L'Abbaye de Sciernes-Picat, qui a lieu le 9 juin, est également assortie d'un grand tir populaire. Maintes de ces corporations remontent à l'époque savoyarde. Leurs traditions sont demeurées vivantes.



LA TOUR DE MARTIGNY.

IL Y A CENT ANS... COOK SE LANÇAIT

Il est bon, parfois, et utile, toujours, de se pencher sur de vieux livres, et nous venons de feuilleter l'ouvrage d'un Britannique, Mr. Fraser Rae, qui éditait, il y a septante ans, l'histoire de cinquante années de progrès. Cela est intitulé « L'Industrie du Voyage » et nous n'aimons guère cette qualification trop exclusivement commerciale. Mais le récit que l'on nous donne de la première excursion par chemin de fer vaut qu'on s'y attarde, au moment précisément où le centenaire du premier voyage organisé par Thomas Cook va être célébré en Suisse.

A l'époque où les chemins de fer étaient tout nouveaux, en Grande-Bretagne, où l'audace de l'ingénieur George Stephenson avait triomphé, bien des personnes craignaient de trouver la mort en empruntant le rail. Ce nouveau mode de locomotion était considéré comme une invention diabolique, aux yeux de ceux qui utilisaient la chaise de poste ou la diligence. Thomas Cook avait été employé dans le Leicestershire chez l'éditeur de

livres d'une association baptiste; en 1828, il était lecteur de la Bible et missionnaire dans un comté voisin, et parcourut quelque 2700 milles, dont 2106 à pied. Le goût des voyages s'empara de lui à cette époque, surtout celui de faire connaître à d'autres le plaisir des découvertes. Une occasion se présenta, exceptionnelle pour ces temps-là. Les membres d'une société de tempérance étaient conviés à une grande réunion publique, convoquée à Loughborough. Cook songea à utiliser une ligne de chemin de fer qui venait de se créer et il obtint, de la Compagnie, une certaine somme pour couvrir les premières dépenses.

Ce fut un succès, signé Cook – déjà! Le 5 juillet 1841, 570 personnes se rendirent de Leicester au lieu du meeting, pour la somme d'un shilling par tête.

D'autres convois avaient évidemment transporté d'autres voyageurs d'une gare à l'autre, mais il s'agissait de techniciens, d'ingénieurs et d'hommes

politiques. Le fait était exceptionnel et les participants à ce train spécial avaient été accompagnés par un orchestre à la gare de départ. Le triomphe fut total à l'arrivée.

L'élan était donné, dans le cadre de l'activité de Mr. Cook, qui organisa d'autres excursions, durant les étés suivants, à l'intention des membres de sociétés de tempérance qui connurent l'ivresse du voyage. Pour une distance de cent milles, il en coûtait six pence aux enfants et le double aux parents.

Et puis, Thomas Cook pensa que les excursions avaient leur justification en cours de route; un vapeur fut frété pour la visite de l'île de Man. Le premier guide sortit de presse, avec des annotations sur les endroits dignes d'être abordés et admirés. En 1855, on passa la Manche pour visiter l'Exposition industrielle de Paris.

LA SUISSE EN BON RANG

Le génie du voyage ne paie pas s'il n'est pas documenté. Cook tint à explorer la Suisse où il rencontra des dirigeants d'entreprises ferroviaires et hôtelières. Le succès fut total, pour la première expérience: cinq cents inscriptions, divisées en deux groupes, acheminés le 31 juillet et le 1^{er} août. Les impressions des voyageurs contribuèrent à développer le système.

Prélevons, dans le rapport de Mr. Fraser Rae, le passage suivant:

Les principales compagnies de chemins de fer de Suisse reconnurent bientôt qu'il était de leur intérêt de permettre à M. Cook de faire des coupons disposés d'une manière commode pour les voyageurs et leur donnant la facilité de commencer leur voyage quand ils voudraient et de le continuer à leur gré jusqu'à ce que leurs billets fussent épuisés. De plus, les compagnies suisses établirent ces billets à des prix accordant 30 % de réduction sur les tarifs ordinaires.

L'empressement de ces Compagnies à adopter ce qui était alors une innovation ne fut pas moins remarquable que leur confiance en M. Thomas Cook. Elles ne lui demandèrent aucune garantie, ni paiement d'avance, se contentant de régler avec lui à la fin de la saison des vacances.

Le pli était pris. Trop bien et trop vite, au gré des organisateurs de voyages en Ecosse où certaines entreprises de transport n'avaient pas su, ou voulu, admettre les billets d'excursions. Alors, comme il se doit en tous pays et de tout temps, les esprits chagrins sévirent.

Désireux de savoir si certaines plaintes étaient fondées, Charles Dickens chargea l'un de ses rédacteurs d'approcher Thomas Cook, qui rappela que son rôle se bornait à suggérer des parcours, à recueillir des inscriptions et à percevoir « un tant pour cent sur les voyageurs qu'il procurait aux trains », les frais de publicité, généralement très élevés, étant à sa charge; en vingt-trois ans, plus d'un million de touristes s'étaient adressés à lui.

LE RUSH SÉVISSAIT DÉJÀ

Le journaliste nota qu'une récente excursion organisée en Suisse, à la Pentecôte, renfermait beaucoup de gens exubérants dont le plus grand bonheur était de s'agiter, qui visitaient Paris en courant, traversaient la France et la Suisse au galop, etc...; qui emportaient Londres avec eux, dans leurs vêtements, leurs conversations et leurs façons et se hâtaient de rentrer chez eux, convaincus qu'ils étaient de grands voyageurs. Les excursionnistes de juillet et de septembre, ajoutait en substance le rédacteur, diffèrent beaucoup de ces roturiers; ils s'arrêtent dans toutes les villes principales, visitent toutes les curiosités et ne cessent de discuter entre eux, prouvant ainsi qu'ils sont tous très versés dans leur sujet; beaucoup d'entre eux ont des livres de souvenirs et presque tous prennent des notes...

A la même époque, ces témoignages hâtifs et griffonnés, mais qui avaient une certaine sincérité à se mettre, cédèrent le pas devant des pages de belle envergure, signées Leslie Stephen, ce grand ami de la Suisse, qui s'était attaqué à toute une kyrielle de plus-de-quatre-mille de l'Oberland bernois et du Valais*.

Mais revenons à Cook. En 1880, la mode était aux expositions internationales vouées aux beaux-arts et à d'autres causes, et l'Italie figurait en très bon rang dans les itinéraires.

LE GOTHARD S'OUVRE

Deux ans plus tard, Cook dut modifier ses combinaisons de voyage, à la suite de l'ouverture du tunnel du St-Gothard. Une grande partie du trafic du Mont-Cenis fut détournée et la chronique ajoute que le nombre des voyageurs entre l'Allemagne et l'Italie augmenta dans une proportion à laquelle les promoteurs du tunnel n'avaient pas osé songer.

Nous y repenserons dans quelques semaines, lors de la célébration du premier centenaire de la première « expédition » touristique en Suisse, par les soins diligents et avisés de Thomas Cook.

P.M.

* The Playground of Europe.

Gespräch am Strassenrand in der Freiburger Altstadt ▶

Conversation dans la vieille cité de Fribourg

Conversazione sul margine della strada, nella vecchia Friburgo

Street scene in the old part of Fribourg. Photo Karl Item, Bern

Gasse in Estavayer-le-Lac. — Une rue à Estavayer-le-Lac ▶

Una via d'Estavayer-le-Lac. — Street in Estavayer-le-Lac. Photo Fred Mayer



PISAN.

Vignettes: Rodolphe Toepfer

